



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ein Wort = eine Bedeutung?

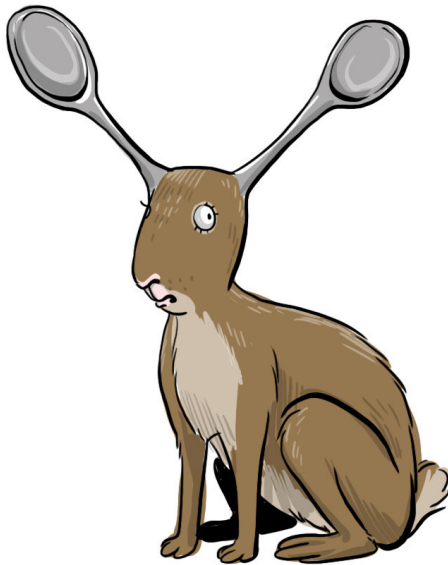
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Ein Wort = eine Bedeutung? – Synonyme, Homonyme, Antonyme (Kl. 6/7)

nach einer Idee von Diana Hofheinz



© Julia Lenzmann

Die richtigen Worte zu finden, ist oft gar nicht so leicht. In dieser Unterrichtseinheit entdecken Ihre Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art und Weise Bedeutungsähnlichkeiten sowie -unterschiede. Sie lernen Synonyme, Antonyme, Homophone und Homonyme zu unterscheiden, erfassen Wortfelder und erweitern so ihren Wortschatz.

Ein Wort = eine Bedeutung? – Synonyme, Homonyme, Antonyme

Klasse 6/7

nach einer Idee von Diana Hofheinz

Vorbemerkungen	1
M 1: Ein Ding hat viele Namen	6
M 2: Synonyme Verben finden	8
M 3: Synonyme Adjektive finden	10
M 4: Begriffe erklären	12
M 5: Ein Kreuzworträtsel	14
M 6: Ein Wimmelbild der Gegensätze	17
M 7: Gegensätzliche Verben untersuchen	18
M 8: Gegensätzliche Nomen finden	20
M 9: Wir decken Widersprüche auf	22
M 10: Widersprüche in einem Gedicht erkennen	23
M 11: Homophone unter die Lupe nehmen	24
M 12: Homonyme untersuchen	27
M 13: Wortspiele mit Homonymen	29

T: Leistungskontrolle	31
Lösungen	33

Die Schülerinnen und Schüler:

- lernen die Fachbegriffe „Synonym“, „Antonym“ und „Homonym“ kennen und üben die korrekte Verwendung derselben;
- erweitern ihren Wortschatz, üben abwechslungsreiches Erzählen und das Verfassen freier Texte;
- erfassen die diversen Bedeutungen von Begriffen und lernen Wörter zu erklären, indem sie Synonyme und Antonyme verwenden;
- werden durch die Beschäftigung mit Homophonen befähigt, selbstständig nach Hilfen für die korrekte Rechtschreibung zu suchen;
- ergründen die verschiedenen Bedeutungen von Homonymen und vertiefen ihr Sprachwissen.

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

DF: Differenzierung	BI: Bildbeschreibung	IT: Interpretation
LV: Leseverstehen	MA: Malen	RE: Recherche
SP: Spiel	TA: Textarbeit	TP: (kreative) Textproduktion
VO: Vortrag	WA: Wortschatzarbeit	

Thema	Material	Methode
Ein Ding hat viele Namen	M 1	WA, RE
Synonyme Verben finden	M 2	WA
Synonyme Adjektive finden	M 3	WA
Begriffe erklären	M 4	SP
Ein Kreuzworträtsel	M 5	SP, DF
Ein Wimmelbild der Gegensätze	M 6	BI
Gegensätzliche Verben untersuchen	M 7	WA
Gegensätzliche Nomen finden	M 8	WA
Wir decken Widersprüche auf	M 9	LV, TP
Widersprüche in einem Gedicht erkennen	M 10	LV, VO
Homophone unter die Lupe nehmen	M 11	WA, DF
Homonyme untersuchen	M 12	BI, SP
Wortspiele mit Homonymen	M 13	MA
Leistungskontrolle	T	WA, TA

Ein Wort = eine Bedeutung? – Synonyme, Homonyme, Antonyme

Vorbemerkungen

Der Wortschatz ist ein wichtiges Element der Sprachkompetenz: Wer über eine Vielzahl an Begriffen verfügt, findet automatisch das treffende Wort, kann sich konkreter mitteilen, wird schneller verstanden und kann auch neue Inhalte besser nachvollziehen und abspeichern. Wer beispielsweise auf passende Synonyme des Wortfelds „gehen“ zurückgreifen kann, erzeugt beim Zuhörenden sofort eine konkrete Vorstellung von der Situation, in der jemand schleicht, stolpert, humpelt, spaziert, trittet, watscht, balanciert oder wandert.

Definitionen

Als **Synonyme** (griechisch *syn* = zusammen und *onoma* = Name) bezeichnet man Begriffe mit der gleichen oder einer ähnlichen Bedeutung, z. B. Orange – Apfelsine. „Echte“ Synonyme, also zwei Begriffe, die exakt dieselbe Bedeutung haben und die in allen Kontexten gleich funktionieren, gibt es nur sehr selten. In der Regel sind Nuancen in der Bedeutung wahrnehmbar. Diese Unterschiede wahrzunehmen und zu versprachlichen, schult das Sprachverständnis der Schüler¹.

Als **Antonyme** (griechisch *anti* = gegen und *onoma* = Name) bezeichnet man Begriffe mit gegensätzlicher Bedeutung, z. B. Tag – Nacht. Antonyme können wie Synonyme auch in verschiedenen Wortarten vorkommen.

Als **Homonyme** (griechisch *homo* = gleich und *onoma* = Name) bezeichnet man einen Begriff, der verschiedene Bedeutungen hat, z. B. Bank (Sitzmöbel) – Bank (Geldinstitut). Eine weitere Gruppe der Homonyme sind die Homophone. Homophone klingen zwar gleich, unterscheiden sich aber in der Schreibweise und in der Bedeutung, z. B. mahlen – malen.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Aufgaben der Materialblätter haben spielerischen Charakter. Silben- und Kreuzworträtsel sowie ein Umschreibungs- bzw. Ratespiel wecken Spaß am Umgang mit Sprache.

Die Einheit ist in drei Blöcke aufgeteilt:

Synonyme (Stunde 1/2, M 1–5): Zu Beginn der Einheit beschäftigen sich die Lernenden mit Synonymen. Die Schüler erfahren hierbei, dass nicht alle synonymen Begriffe in allen Kontexten „funktionieren“.

Antonyme (Stunde 3/4, M 6–10): Der Unterrichtsschritt beginnt mit einem Wimmelbild, das gegensätzliche Adjektive zeigt. Im Folgenden werden gegensätzliche Verben und Nomen betrachtet. Um den Wortschatz der Lernenden gezielt zu erweitern, liegt in den folgenden Materialblättern der Schwerpunkt jeweils auf einer bestimmten Wortart.

Homophone und Homonyme (Stunde 5/6, M 11–13): Die Beschäftigung mit Homophonen hält so manchen Stolperstein bei der Rechtschreibung bereit. In die Thematik der Homonyme wird mit einem Witz eingeführt, dessen Komik man nur dann erfasst, wenn man die Doppeldeutigkeit der Begriffe entschlüsseln kann.

Zu den Materialien

Kopieren Sie **M 1** auf Folie und legen Sie sie zum Einstieg auf. Die Schüler sammeln im Plenum Synonyme zum Begriff „Auto“ und erklären, welchen Nutzen Synonyme haben. Halten Sie die Überlegungen in einem Tafelanschrieb fest (s. Lösungen).

Im Anschluss bearbeiten die Schüler selbstständig oder in Partnerarbeit die weiteren Aufgaben von **M 1**. Sie sortieren „falsche Synonyme“ aus und recherchieren im Internet (z. B. www.synonyme.de) oder mittels *Thesaurus* in *Word* synonyme Nomen für vorgegebene Begriffe.

Im **M 2** sammeln die Schüler gemeinsam in der Klasse ausgehend von Bildmotiven synonyme Begriffe für „gehen“, ordnen anschließend in Einzelarbeit weiteren Verben passende Synonymen zu und korrigieren misslungene Übersetzungen. Es sollte ausführlich erörtert werden, warum die vorhandenen Synonyme in diesen Satzzusammenhängen nicht funktionieren. Als Hausaufgabe finden die Lernenden Synonyme aus der Jugendsprache, aus dem Bereich der Fremdwörter, der Kraftausdrücke oder der Dialekte. In **M 3**

beschäftigen sich die Lernenden mit Adjektiven und benennen die entsprechenden Synonyme durch Ankreuzen oder Zuordnen. **M 4** und **M 5** dienen der abschließenden spielerischen Festigung und Übung von Synonymen. Das Spiel in **M 4** ähnelt dem bekannten Spiel *Tabu*. Hier müssen Wörter umschrieben werden, ohne die genannten Begriffe zu verwenden. Laminieren Sie die Spielkarten zuvor, schneiden Sie sie aus und legen Sie sie auf das Lehrerpult. Die Schüler bilden zwei Mannschaften. Ein Schüler geht jeweils nach vorn, zieht eine Karte und umschreibt den oben stehenden Begriff mit eigenen Worten. Einsteiger versuchen, den Begriff ohne die oberen „Tabuwörter“ zu erklären. Profis verzichten zusätzlich noch auf die Begriffe, die ganz unten stehen. Das Kreuzworträtsel **M 5** kann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden. Hier bietet sich die Möglichkeit der Differenzierung durch einer einfachere Variante mit eingesetzten Buchstaben.

Als Einstieg in den zweiten Block („Antonyme“) wird die Folie zu **M 6** an die Wand geworfen. Die Schüler sammeln im Plenum die dargestellten gegensätzlichen Adjektive. In **M 7** setzen sich die Schüler mit antonymen Verben, in **M 8** mit gegensätzlichen Nomen auseinander. In **M 9** bilden sie Redaktionsteams und beraten, welche Wörter des Artikels ersetzt werden. Anschließend finden sie hierfür geeignete Formulierungen. Als Zusatzaufgabe verfassen schnelle Schüler einen Fan-Brief mit falschen Antonymen. Ein Partner ersetzt die Wörter passend. Als Hausaufgabe lesen die Schüler das Gedicht „Dunkel war’s, der Mond schien helle“ (**M 10**) und erarbeiten die hierin enthaltenen Antonyme. Sie üben einen Gedichtvortrag ein, bei dem sie die widersprüchlichen Elemente besonders betonen.

Als Einstieg in den dritten Block („Homophone und Homonyme“) untersuchen die Schüler den Film- bzw. Buchtitel „Biss zum Morgengrauen“. Viele Schüler kennen den Titel der Vampir-Reihe *Twilight*. Gemeinsam finden die Schüler heraus, warum hier die Schreibweise „Biss“ anstatt „bis“ gewählt wurde. Das Wortspiel bis – Biss, das auf den Vampirbiss hindeutet, haben sicherlich einige Schüler, die die Buchreihe kennen oder die Filme gesehen haben, bereits selbst entdeckt. Anhand dieses Beispiels wird der Begriff „Homophone“ geklärt. Danach erhalten die Schüler **M 11** und diktieren sich in Partnerarbeit gegenseitig verschiedene Sätze, die Homophone enthalten. Anschließend korrigieren sie ihre Ergebnisse. Auch hier bietet sich die Möglichkeit der Differenzierung, denn

für schwächere Schüler gibt es eine leichtere Variante dieses Arbeitsblattes. In **M 12** lernen die Schüler schließlich Homonyme kennen.

Die Überleitung zu **M 12** kann im Unterrichtsgespräch erfolgen: „Während ihr euch zuvor mit gleichklingenden Wörtern befasst habt, die unterschiedlich geschrieben werden und unterschiedliche Bedeutungen haben, geht es nun um gleichklingende Wörter, die sich zwar auch in der Bedeutung unterscheiden, aber gleich geschrieben werden.“ Das abgebildete Telefongespräch erhält seine Komik durch ein Missverständnis. Dies erschließt sich dem Leser, wenn er erkennt, dass das Wort „Schale“ zwei Bedeutungen hat (Gefäß – Haut einer Frucht). Im Anschluss benennen die Schüler anhand von Bildern weitere Homonyme und spielen ein Teekesselchenspiel. Hierfür bilden sie zwei Gruppen. Je ein Vertreter einer Mannschaft geht nach vorn, zieht einen Begriff und beschreibt diesen z. B. folgendermaßen: *„Mein Teekesselchen ist ein kleines Insekt. Mein Teekesselchen kann man sich aber auch um den Hals binden.“* (Begriff: Fliege) Die eigene Gruppe versucht, den umschriebenen Begriff zu erraten. Gelingt dies, erhält sie einen Punkt. Sieger ist die Gruppe, die am Ende die meisten Punkte hat.

Mögliche Begriffe für das Teekesselchen-Spiel:

Ball – Bank – Barren – Bau – Bauer – Becken – Bein – Bienenstich – Birne – Blüte – Boxer – Bremse – Brücke – Dame – Decke – Drache – Eis – Ente – Eselsohr – Feder – Fessel – Fingerhut – Flügel – Fuchs – Gericht – Golf – Grund – Hahn – Hering – Kamm – Karte – Katzenauge – Kerze – Kiefer – Krebs – Krone – Laster – Leiter – Läufer – Löwenzahn – Maus – Melone – Messe – Mine – Mühle – Mutter – Nadel – Nagel – Niete – Note – Otter – Pfeife – Pflaster – Pickel – Platte – Rad – Ring – Scheibe – Schimmel – Schlange – Schloss – Schuppen – Spion – Stamm – Steuer – Stollen – Strauß – Strudel – Tafel – Tau – Ton – Veilchen – Wanze

Hinweis zur Differenzierung: Schwächere Schüler erhalten vor dem Teekesselchenspiel die Gelegenheit, alle Wörter zu lesen und sich der verschiedenen Bedeutungen klar zu werden. Helfen Sie ggf. nach. Wenn die Bedeutungen klar sind, wird das Spiel durchgeführt.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ein Wort = eine Bedeutung?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

